

Gemeinde**brief**

April / Mai 2024



Pfingsten 2023 - so schön! Ihnen und Euch allen einen gesegneten Frühling

Unsere Themen:

Vorstellung der Konfirmand*innen	S. 4
Technik, de begeistert	S. 7
Raum für Fragen	S. 8
Lektorinausbildung in Loccum	S. 14
Jugendkreis reloaded	S. 15
Tauferinnerungsgottesdienst	S. 17
Interview mit dem Kigo-Team	S. 18

Danke

Unser Gemeindebrief wird gefördert von...

Getränke-Service Beckmann, Wietzen, ☎ 05022-352

Malereibetrieb Hans-Jürgen Bein, Wietzen OT Holte, ☎ 05022-664

Böse GmbH, Garten-, Haus-, Landtechnik, Bredenb. Str. 476, ☎ 05022-94100

blumen nietfeld, Rosel u. Jan Nietfeld, Herrlichkeit 56, ☎ 05022-384

Brümmer Bestattungen, Speckenstr. 7, Siedenburg, ☎ 04272-222

Claus, Friedrich-Wilhelm u. Renate, Wietzen

Düt un Dat, Partyservice Conny Rajes, Pennigsehl, ☎ 05028-900232

Erich Hindahl Bau-Unternehmen GmbH, Reherstr. 43, ☎ 05022-620

Hüneke GbR, Bötenberger Str. 350 a, Wietzen, ☎ 05022-1312

Kirchhoff, Gundula u. Heiko, Pietschstr. 22, ☎ 943333

Kruse, Jonathan, Berlin

Landgasthaus Okelmann, 27333 Warpe 15, ☎ 05022-512

LSH Versicherungen, Service-Center Jens Brüning, Herlichkeit 35, Wietzen

Masbruch Haustechnik, Kuhtäkenweg 12, Wietzen

Mühlenfeld, Waltraut und Friedrich, Reherstr. 36, Wietzen

Schlemermeyer, Gerd

Schröder & Thielker Galabau u. Floristik, Suling. Str. 38 (B 214), ☎ 05028-343

Stepper, Anette und Erwin, Gartenstr. 16, Wietzen

Stiftung St. Gangolf Wietzen

Tischlerei Rottmann, Höpers Heide 1, Graue, ☎ 05022-507

Weser Garten Bau, Stefan Golez, Bötenberger Str. 111a, ☎ 05022-8910300

Wir danken den oben genannten Firmen, Gruppen und Privatpersonen für ihre freundliche Unterstützung. Es ist ein wichtiger Baustein für die Arbeit in der Gemeinde. Wer in diesen Kreis der Sponsoren aufgenommen werden möchte, melde sich bitte bei Wiebke Pielhop (Tel. 943303).

Die Hände in Unschuld waschen

Als wir vor ein paar Wochen mit unseren Konfirmand*innen den diesjährigen Kreuzweg der Jugend anschauten, blieben mir ein Bild und ein Satz besonders hängen, die weit über Ostern hinaus Bedeutung haben:

Als Pilatus sah, dass er nichts erreichen würde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! (Mt. 27,24)

Das ist eure Sache! Mich haltet da bitte raus! Ich will damit nichts zu tun haben! Pilatus, der römische Statthalter von vor 2000 Jahren, versucht sich aus der Affäre zu ziehen. Er will nichts mit Jesu Tod zu tun haben – weist alle Verantwortung von sich. Und um das auch wirklich deutlich zu machen, wäscht er sogar seine Hände vor aller Augen und betont: *Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen!* Cleverer Trick, oder? Wenn ich die Verantwortung für Unrecht, das geschieht, nicht übernehmen will, sage ich einfach ganz laut: Macht, was ihr wollt! Und

schon bin ich aus der Sache raus.

Das Dumme ist: Es funktioniert nicht! (Gott sei Dank!) Pilatus **war** verantwortlich. Nicht allein, nein, aber er hatte als römischer Statthalter das Sagen – und damit die Macht, die Hinrichtung Jesu zu stoppen. Das hätte Courage verlangt und den Mut, sich gegen die

Masse zu stellen, die lautstark schrie: Kreuzige ihn! Aber er hätte es tun können. Und darum ist es nur richtig, dass unser Glaubensbekenntnis auch 2000 Jahre später noch die Worte enthält: „gelitten unter Pontius Pilatus“ – und damit genau das eingetreten ist, was Pilatus mit seiner Händewaschkaktion verhindern wollte: er wird bis heute klar und deut-

lich als Verantwortlicher benannt.

Die Hände in Unschuld waschen funktioniert nicht. Wir werden unsere Verantwortung nicht los – nicht durch Händewaschen, nicht durch Wegsehen und erst recht nicht durch den Versuch, sie auf andere abzuwälzen. Danke, Pilatus, für die Erinnerung daran!

Eure Pastorin

Melanie Logemann



Konfirmation am 14. April



Summer Amling



Vincent Bakker



Lennie Brümmerhof



Lara Dreyer



Jonas Friedrich



Melvin Gehrau



Marie Sophie Hellmann



Levin Hälker



Ayleen Heuer



Jakob Logemann



Ria Malle



Lukas Nietfeld



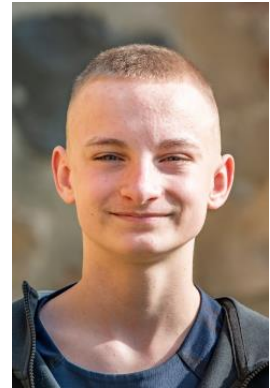
Martje Sieling



Leni Thiede



Carlotta Tölle



Paul Wallberg

Einladung zum Senioren - Treff

immer am letzten Mittwoch im Monat
oder nach Absprache

im Gemeindesaal
von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Das Programm der nächsten Monate :

- Mi. 24. April: Bericht von Andreas Wagner „Campingurlaub im Baltikum“
Mi. 29. Mai: Reisebericht „Südstaaten der USA“ von Silke Oltmann und Heinrich Graue
Mi. 26. Juni: Bericht von Hannelore Dietze „Reise nach Indien“

Bei Fragen: Annemarie Bock Tel. 05022 / 1029
Heinrich Graue Tel. 05022 / 8290

Wir freuen uns auf Sie/Euch!

Technik, de begeistert

Seit längerem hebbt wi `ne Katte
 `ne schöne Griese, keene Schwatte
 mit, us dücht, so richtig Charme
 sei mag et schienbor düchtig warm.

So kummt datt so, wen wunnert datt
 datt man use Schmusekatt
 aff un an in Huse hat
 meist is sei von Musen satt
 zmorns un obends kriegt sei noch watt.

Nee, Nomensrechte hebbt wi nich köfft,
 wi hebbt sei schlichtwech „Motor“ döfft,
 weil „Motor“ seggt man uck up Platt
 sssü, so versteit us Katt uck Platt.

Wi wolln sei nich eenfach „Muschen“
 ropen
 denn kömen Nobers Katten uck anlo-
 pen
 un dön mit datt gode Kattenäten
 us de Hoor von Koppe fräten.

In Februar har Motor Frünne
 de jaulten so üm Geisterstünne
 hörten wi, weil wi daut slapen
 am besten wenn datt Fenster open
 datt woll ick do ganz open rieten
 un Muschen mit `n Puschen schmietten.

Dor kummt ober ja nix bi rut
 de lacht mi allerhöchstens ut,

un jault morn in Kattenchor
 noch mehr un lut för usen Motor.
 So wütt bald een Stroten- Koter
 to Mama Motor dreefach Voter.
 Wi döfft usen Motor`s Kinner
 Uttpuff, Hupe un Zylinder.

För de Grotkinner utte grode Stadt
 wör datt natürlich richtig watt
 so schwärmte un sä de Enkelin
 upgerächt to Lehrerin:

„In Wietzen hat der Motor Kleine
 und erzieht drei ganz alleine!“

Frau Lehrerin überlegt und spricht:
 „Ein DER im Mutterschutz, den gibt es
 nicht“ !

Tcha, nu mössen wi, du kannst mi glö-
 ben
 usen Motor ümmedöpen.
 He hett nu `n Doppelnamen:
 Wi sünd up „Mercedes – Motor“ ko-
 men...

Übrigens:
 De Lüttchen wörn een good Geschäft:
 Wi hebbt Ersatzdeele verköfft.

Hartmut Röpe

Raum für Fragen

Das Jahr 2024 steht ganz im Zeichen des Malers Caspar David Friedrich, der vor 250 Jahren geboren wurde. In Hamburg, Berlin und Dresden werden seine Bilder in großen Ausstellungen unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier gezeigt, und auch in seiner Heimatstadt Greifswald wurde ein umfangreiches Jubiläumsprogramm zusammengestellt. Seit mehreren Monaten führt der Journalist und Kunstkenner Florian Illies mit seinem Buch „Zauber der Stille“ die deutschen Bestsellerlisten an, in dem er uns das Leben und Wirken des großen Ausnahmekünstlers der Romantik auf sehr unterhaltsame Weise in kurzen Episoden näherbringt.

Auch ich habe mich auf die Suche nach Caspar David Friedrich gemacht - nach dem Künstler, der lange vergessen war und nun ein solches Comeback feiert. Besonders interessierte mich dabei die Frage, welche religiösen Spuren es in seinem Werk zu entdecken gibt.

So fuhr ich also Mitte März nach Hamburg in die Kunsthalle zur Ausstellung „Kunst für eine neue Zeit, die bis Anfang April über 60 Gemälde und über 100 Zeichnungen

des Künstlers beherbergt. Zum Glück hatte ich mir schon einige Monate vorher ein Flexticket gekauft, inzwischen war sie nämlich komplett ausgebucht.

„Das Wunderbare bei Caspar David Friedrich ist,“ so hatte ich es vorher in einem Interview mit dem Kulturbeauftragten der EKD Johann Hinrich Clausen gelesen, „dass man gar nichts wissen muss. Es reicht, sich in Ruhe diesen Bildern auszusetzen und sie lange zu betrachten.“

Das war allerdings geradezu unmöglich, denn ich war natürlich nicht die Einzige, die sich an diesem Tag auf den Weg gemacht hat. Und so schob ich mich mit hunderten anderen durch die Ausstellungsräume an der Alster und konnte allenfalls einen Blick erhaschen - Köpfe und vor allem Handys anderer vor der Nase. Da fällt es schwer, sich in der Bildwelt Friedrichs





*Andrang vor dem
Gemälde „Wanderer
über dem Nebelmeer“*

zu versenken und darin Spuren unseres Glaubens zu entdecken.

Die Ausstellung zeigte zahlreiche Bilder mit eindeutig christlicher Symbolik: Klosterruinen bei Sonnenuntergang, ein Osterspaziergang mit drei Frauen im Vordergrund, Gipfelkreuze in atemberaubender Naturlandschaft, Gebirge mit Regenbogen, Gräber und Trauernde.

Spannender aber fand ich die Bilder, die mich als Betrachterin auf eine religiöse Weise ansprechen, in der ich zentrale Fragen des Lebens erkenne. Wo steht der Mensch zwischen Himmel und Erde, zwischen der Endlichkeit und der Unendlichkeit? Worin erkennen wir Spuren Gottes in der Natur? Wie drückt Friedrich sein Staunen über die Schöpfung, aber auch Gefühle wie Verzweiflung, Traurigkeit, Wehmut aus?

In seinem wohl bekanntesten Gemälde *Wanderer über dem Nebelmeer* steht ein Mann mit dem Rücken zum

Betrachter auf einem Berg und schaut in die Ferne. Unter ihm Nebelschwaden und einzelne Felsen, über ihm der lichtdurchflutete Himmel. Licht - eines seiner zentralen Motive seiner Kunst und unseres Glaubens. Licht, das aus der Dunkelheit hervor-

dringt, das alles erleuchtet, nach dem wir uns sehnen, in dem wir stehen. Das berührt.

Florian Illies nennt dies übrigens den „Friedrich Effekt“: „Seine Bilder können sich durch unsere Zuwendung mit Energie aufladen. Zugleich laden seine Bilder zum Rasten und Verweilen ein und laden UNS mit Energie auf. Dies ist das Wunder, das er an uns vollbringt. Er ergießt das Licht über uns.“

Friedrichs Kunstwerke sind zeitlos. Sie bieten keine Antworten, sie bieten Raum für Fragen.

Im Seniorenkreis hatte ich Ende März die Gelegenheit, von meiner Kurzreise zu berichten und über ausgewählte Gemälde ins Gespräch zu kommen. Wer sich selbst ein Bild machen und dafür Wietzen nicht verlassen möchte, empfehle ich diese wirklich umfassenden Jubiläums-Homepages: www.cdfriedrich.de und www.caspardavid250.de

Simone Schad-Smith

April 2024

- | | | | |
|-----------|-------|-----------|---|
| Mo | 1.4. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (van Veldhuizen) mit Choral Vocal |
| Fr | 5.4. | 19.00 Uhr | Licht in Sicht Gottesdienst in Liebenau |
| So | 7.4. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Schad-Smith) mit anschließendem Kirchenkaffee, Kindergottesdienst im Gemeindesaal |
| Sa | 13.4. | 18.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation (Logemann und Schad-Smith) |
| So | 14.4. | 10.00 Uhr | Konfirmation (Logemann und Schad-Smith) mit Posaunenchor und Choral Vocal |
| Mo | 15.4. | 19.00 Uhr | Frauengesprächskreis |
| Fr | 19.4. | 19.30 Uhr | Lesung „Das Tagebuch von Adam und Eva“ mit Sabine Kaack (nähere Infos S. 13) |
| So | 21.4. | 18.00 Uhr | Abendgottesdienst (Logemann) |
| Mi | 24.4. | 15.00 Uhr | Senioren-Treff |
| So | 28.4. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Lüdeke) |

Mai 2024

- | | | | |
|-----------|-------|-----------|---|
| So | 5.5. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Troje) |
| Do | 9.5. | 10.00 Uhr | Himmelfahrtsgottesdienst (Logemann) mit anschließendem Kirchenkaffee |
| So | 12.5. | 10.00 Uhr | Wandertagsgottesdienst (Logemann) mit Posaunenchor auf dem Hof Ottermann, Kohlstr. 67 |
| Mo | 13.5. | 19.00 Uhr | Frauengesprächskreis |
| So | 19.5. | 10.00 Uhr | Pfingstgottesdienst (Logemann) mit Abendmahl |
| Mo | 20.5. | 10.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst am Krankenhaus Nienburg und Gottesdienst in Holte |
| So | 26.5. | 10.00 Uhr | Goldene Konfirmation mit Abendmahl (Logemann) |
| Mi | 29.5. | 15.00 Uhr | Senioren-Treff |

Juni 2024

So	2.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Schad-Smith)
Fr	7.6.	19.00 Uhr	Licht in Sicht Gottesdienst in Holte
So	9.6.	10.00 Uhr	Ehrenamtsfestgottesdienst (Logemann) mit Posaunenchor und Einführung des neuen Kirchenvorstands

Die Gruppen der Gemeinde

Musik

Posaunenchor Fr 19.00 Uhr (Andreas Wagner, ☎ 1860)

Kinder & Jugend

Ev.-luth. Kindergarten St. Gangolf Mo-Fr (Tanja Kirchhoff, ☎ 94090)
Internet: www.naturkindergarten-wietzen.de

Kindergottesdienst einmal monatlich, So 10.00 Uhr (Sonja Löhmann, ☎ 891364)

Jungschar 8-13 Jahre, Sa 14.30 Uhr (Sönke Grundmann, ☎ 1618, Naica Illies, ☎ 94026, Greta Kunst, ☎ 891057)

Jugendkreis ab 14 Jahre, jeden zweiten Sa 18.30-21.00 Uhr (Zoe Rüter ☎ 1584, Metke Sielbeck ☎ 944898, Lea Bohle ☎ 015150358723, Amy Bultmann ☎ 04253/8005320)

Verschiedenes

Besuchsdienstkreis (Melanie Logemann, ☎ 94087)

Gesprächskreis für Frauen, meistens am 3. Mo im Monat, 19.00 Uhr, im Winter um 17.00 Uhr, (Gunda Pielhop, ☎ 8153)

Hauskreis, alle 14 Tage donnerstags, (Reinhard Thies, ☎ 1724)

Hauskreis Sofatreff, letzter Fr. i. Monat, 20.30 Uhr (Maria Kruse ☎ 0152-58159021)

Senioren-Treff, letzter Mi im Monat, 15.00 Uhr (Anne Bock ☎ 1029, Heinrich Graue, ☎ 8290)

Ansprechpersonen und Adressen

Pfarramt: Pastorin Melanie **Logemann**, Kirchplatz 136, ☎ 94087, Mobil: 0176-38997716, Mail: Melanie.Logemann@evlka.de, Pfarrverwalterin i. A. Simone **Schad-Smith**, ☎ 0171-3181384, Mail: Simone.Schad@evlka.de

Kirchenvorstand: Heinrich **Graue**, Torfweg 52, ☎ 8290; Gün-
ter **Grundmann**, Holter Str. 62, ☎ 1618; Knut **Kasten-**
schmidt, Herrlichkeit 63, ☎ 1844; Maria **Kruse**, Holter Str. 60
☎ 0152-58159021; Gisa **Kunst**, Am Katzenberg 26, ☎
891057; Anja **Lüdeke**, Pietschstr. 113a, ☎ 1834; Imke **Sieling**, Am Katzen-
berg 22, ☎ 94296; Andreas **van Veldhuizen**, Stürbergstr. 6, ☎ 943923



Organistin: Claudia Wagner-van Veldhuizen, Stürbergstr. 6, ☎ 943923

Küsterin: Renate Claus, Am Katzenberg 12, ☎ 1242

Friedhofsverwaltung: Renate u. Friedrich-W. Claus, Am Katzenberg 12, ☎
1242

Stiftung St. Gangolf Wietzen: Vorsitzende: Anja Lüdeke, ☎ 1834; Spenden-
konten: Volksbank Aller-Weser (IBAN: DE26 2569 1633 4013 3338
00) oder Sparkasse Nienburg (IBAN: DE02 2565 0106 0060 0500
10), Internet: stiftung-st-gangolf.wir-e.de



Internet: wietzen.wir-e.de

Spendenkonto der Kirchengemeinde (über Kirchenamt Wunstorf):

IBAN: DE72 2565 0106 0000 3257 53, Verwendungszweck: KG Wietzen, Spen-
de für ...

Freud und Leid in unserer Gemeinde

verstorben ist am...

Diese Daten stehen online nicht zur

Verfügung

Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Gangolf in Wietzen
Kirchplatz 136, 31613 Wietzen, Tel.: 05022-94087,

Redaktion: Melanie Logemann, Wiebke Pielhop-Nietfeld,
Hartmut Röpe, Swer Wapenhensch

Fotos/Bilder: Melanie Logemann S. 3, 6, 7, 8, 22, Gerd Schlemmermeyer
S. 4, 5, 6, 17, 20, Wiebke Pielhop-Nietfeld S. 1, Swer Wa-
penhensch S. 15, 16, Simone Schad-Smith S. 8, 9.

Auflage: 1000 Exemplare, 6 Ausgaben im Jahr

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

„Das Tagebuch von Adam und Eva“

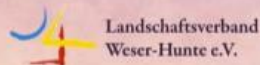
Eine „Paradiesische Audio-Lesung“ mit

Sabine Kaack



Freitag, 19. April 2024 19.30 Uhr
St. Gangolfkirche Wietzen,

Kartenvorverkauf ab 1. März
Raiffeisenmarkt Wietzen
Bücherbutze Nienburg
Vorverkauf 12,-€
Abendkasse 15,-€



Von Parkbankgesprächen, Otterngezucht, und leckerem Essen - Ausbildung zur Lektorin

Freitagnachmittag, raus aus dem (Arbeits-)Alltag, starten nach Loccum ins Denkhäus.

Seit September letzten Jahres treffen wir uns mit 10 Personen (die größtenteils aus den Kirchenkreisen Nienburg und Stolzenau kommen) zum Lektor:innenkurs. Vier Mal waren wir schon da, zwei Wochenenden stehen noch aus.

Es ist eine Gruppe von Frauen und Männern im Alter zwischen 20 und 70, die aus den unterschiedlichsten Gemeinden kommen, um zu lernen, wie Gottesdienst geht. Alle sind aus eigenem Antrieb dabei und möchten in ihrer Gemeinde Gottesdienste leiten und feiern.

Um unsere Ausbildung kümmern sich Christine Behler vom Lektorendienst der Landeskirche, Elke Thöle aus Marklohe, Jens Mahlmann aus Raddesdorf und Henning Busse vom Denkhäus.

Neben Kirchen- und Gottesdienstgeschichte, Ablauf eines Gottesdienstes, praktischen Übungen (wie bewege ich mich vorm Altar und wie beim Segen, welcher Hustenbonbon hilft Sonntagmorgen die Stimme in Gang zu brin-

gen inkl. Verkostung) haben wir uns auch mit Musik im Gottesdienst befasst. Außerdem machen wir Schreibübungen zu Gebeten und natürlich eignen wir uns Lesepredigten an.

Eine ausgearbeitete Lesepredigt haben wir beim letzten Treffen gehalten – anschließend gab es eine ausführliche Analyse von den Zuhörenden. Mit auf den Weg gegeben wurde uns unter anderem, dass eine *Vermahnung* (im Sinne von „ihr Otterngezucht“) nicht der Inhalt der Predigt sein soll - hat aber auch niemand von uns gemacht...

Neben dem, was theoretisch wichtig ist, üben wir auch unserer Rolle in Gemeinde und Gottesdienst ein, zum Beispiel mit wirklich unangenehmen Parkbankgesprächen: Plötzlich muss spontan erklärt werden, was denn gegen die Rehe auf dem Friedhof getan wird oder wie es sich mit der Schöpfung und den Dinosauriern verhält.

Und bei allem, was gelernt werden muss, bleibt immer Zeit

- für Gespräche
- für die Rückversicherung, dass sich mindestens noch eine Person schwertut mit dem Schreiben

der Fürbitte

- für Austausch von Ideen rund um Gottesdienst und Gemeinde und für das, was uns privat beschäftigt
- für Spaziergänge
- für Zusammensitzen, alberne Witze und Wein am Abend
- für das wirklich köstliche Essen.

Sonntagnachmittag; zurück in den Alltag: Nach jedem Wochenende fahre ich mit vollem Kopf und vollem Herzen nach Hause, habe eine Menge gelernt und geübt, hatte eine großartige Zeit mit netten Menschen und freue mich sehr darauf, das Gelernte praktisch bei uns einzubringen.

Anja Lüdeke

Jugendkreis reloaded

Einen Jugendkreis gab es in Wietzen gefühlt schon immer. Schon immer wurde zusammen gespielt. Schon immer wurde zusammen gelacht. Doch wie bei so vielem hinterließ auch hier die Corona-Pandemie seine Spuren und gemeinsame Treffen schienen lange Zeit schier unmöglich. Was früher mal ein jeder Samstagabend war, wurde so gezwungenermaßen seltener. Jedoch musste man mit dem Abklingen der Pandemie und dessen Einschränkungen auch feststellen, dass die Altersspanne zwischen den Mitgliedern des bestehenden Jugendkreises und den nachfolgenden Konfirmand:innen mit der Zeit immer größer geworden ist. Und auch wenn der „große“ Jugendkreis nach wie vor Bestand hat und sich z.B. gerne zum Fußballschauens trifft, kam der Wunsch nach etwas

Neuem für die kommenden Jahrgänge.

In die Tat umgesetzt werden sollte dieser Gedanke nachdem vier Teenager aus Wietzen im vergangenen Herbst einen Trainee-Kurs für die Arbeit mit Jugendgruppen absolvierten. Als Teil der achtköpfigen Gruppe trafen sich die 13 bis 15-Jährigen seit gut einem halben Jahr jeden zweiten

Der Jugendraum lockt mit gemütlichen Sofas und viel Platz für Entfaltungsmöglichkeiten



Samstagabend von 18:30 bis 21:00 Uhr im Jugendraum.

Jedes Treffen der Jugendlichen beginnt mit einem kirchlichen, gesellschaftlichen oder tagessaktuellen Thema. Von Weihnachten bis Fake News dient dieser inhaltliche Input als Einstieg in den Samstagabend und nicht zuletzt auch als Gesprächsthema darüber hinaus. Aber auch sonst ist die Bandbreite groß, von der letzten Klausur bis hin zu nahezu philosophischen Fragen.

Anschließend folgt gemeinsames Kochen, Essen, Spielen und Schnacken. Immer dabei: Snacks und erfrischende Getränke. Ab und an werden auch Filme und Serien zusammen geguckt oder - ganz klassisch - mit Brett- und Kartenspielen der Abend verbracht. Untereinander wird die Zeit sehr genossen: „Ich finde, wir sind ‘ne lustige Truppe“ und es ist “cool, dass man die Gelegenheit hat, sich regelmäßig zu sehen“. Für außerschulische



Gespräche mit gleichaltrigen fehlt sonst zu häufig die Zeit.

In der Zukunft kann es die Freundesgruppe aber auch aus Witzen hinausziehen - zumindest kurzzeitig. Denn auch ein gemeinsamer Ausflug steht auf dem Wunschzettel des Jugendkreises, den die Jugendlichen gemeinsam planen und gestalten möchten.

Ihr selbst oder Freunde und Bekannte haben vielleicht Interesse, Teil der Gruppe zu werden? Der Jugendkreis freut sich über neue Mitglieder, es warten viele spannende und lustige Stunden auf euch!

Swer Wapenhensch





Tauerinnerungsgottesdienst

Lina bekam Post von Melanie Logemann und das war für sie schon sehr spannend, weil sie gar nicht oft Post bekommt. Sie war ganz gespannt auf den Gottesdienst und was sie dort erwarten würde.

Nun wollte sie auch alles wissen von ihrer Taufe damals, weil sie sich ja gar nicht mehr daran erinnern konnte und stellte auch einige Fragen. Am Tag des Gottesdienst war Lina schon ein wenig aufgeregt. Als wir in der Kirche angekommen sind, hat sie

dann einige bekannte Gesichter gesehen und alle waren gespannt, was da gleich so passiert.

Der Gottesdienst war toll gestaltet und das Thema Taufe wurde altersgerecht erklärt. Die Kinder und auch Eltern wurden aktiv mit eingebunden. Sei es bei Liedern mit Bewegungen, oder zwischendurch kleinen Stationen zum Basteln und kreativ sein. Das hat den Gottesdienst sehr aufgelockert und man hatte eine entspannte und freudige Atmosphäre. Highlight war ein selbst gestaltetes Armband, das anschließend stolz jedem präsentiert wurde. Rund um war es ein schöner Vormittag.

Kristin Wittenberg



Interview mit dem langjährigen Kindergottesdienst-Team

Das Team sind: Sonja Löhmann, Annika Siemering, Katrin Reineke und Heike Dankleff.

GB: Gemeindebrief (im Folgenden GB): Na, das nennt man spontan! Sonntagabend wegen einem Interview gefragt und Montagabend mit euch in Sonjas Stube Smalltalk gehalten. Extra-klasse! Schade, dass Heike beruflich verhindert ist.

Den Kindergottesdienst gibt es meines Erachtens schon ewig. Als ich vor knapp 50 Jahren Konfirmand war, gab es den schon. Kann mich an Liane Hirsch erinnern.

Sonja: Wie lange schon, weiß ich nicht. Aber Gitti Thies hat ihn gaaaanz lange geleitet, zusammen mit Renate Claus.

GB: Der Kigo ist immer 14-tägig zeitgleich mit dem Gottesdienst?

Team: Das war mal. Es war Gang und Gäbe für die Gottesdienstbesucher, ihre Kinder mitzu bringen und bei uns abzugeben.

Annika: Heute sind wir quasi eine extra Gruppe. Alle 4 Wochen ca. 1,5 Std., Gottesdienstbesucher werden weniger und älter. Heute werden die Kinder z.T. gebracht und wieder abgeholt.

GB: Seid ihr viele?

Team: So ca. 6- 15; Tendenz z.Z. steigend. Die Kindergärten und die Grundschule machen „von Mund zu Mund – Propaganda“. Es sind manchmal sogar ein Kind aus Lemke und Balge dabei.

GB: Was macht ihr so alles?

Katrin: Wir sind richtig kreativ. Singen und basteln kommt immer gut an. Und Geschichten vorlesen...

Sonja: ...Themen über mehrere Treffs arbeiten wir auch aus, z.B. Tiere in der Bibel oder Kirche besichtigen mit Orgel und Glocken.

Annika: ... Rollenspiele mit verkleiden und Fasching sowieso; und Ralley mit Fragen unterwegs finden die Kleinen toll.

Team: Wir legen auch Wert darauf, die Älteren - also Kinder mit Erfahrung - mit Aufgaben einzubinden.

GB: Erntedank fällt mir spontan ein.

Team: Zum Beispiel! Wir schmücken ja einen kleinen Handwagen und die „Großen“ ziehen den dann am Erntedankgottesdienst stolz durch den Kirchengang bis zum Altar.

Sonja: Mich / uns ehrt / freut es immer wieder, wenn unsere damaligen Schützlinge uns beim Kigo besuchen, wenn sie Konfirmanden sind.

Katrin: Ja! Dann gibt es auch eine



besonders die Zeltlager. So bin ich – aus Holte- schon lange mit Kirchens verbunden. Katrin und ich haben aber vor kurzem aufgehört. War `ne schöne Zeit. Nun müssen mal Neue ran!

Sonja: Heike ist, schätze ich, auch schon 7 bis 8 Jahre dabei

GB: Und du?

Sonja: (Sie lacht) 15Jahre! Nun soll aber auch bald Schluss sein. Nachfolgerinnen stehen bereits in den Startlöchern. Superschön wäre natürlich, es meldeten sich Konfirmand*innen; Kinder mögen ja immer gerne Jugendliche in dem Alter.

Anwesenheitsunterschrift... (alle lachen) ...meistens jedenfalls.

GB: Seid ihr eigentlich immer noch im Gemeindesaal?

Team: Ja, genau. Da ist ein Schrank mit Schubladen für unsere Sachen.

Sonja: Wir haben sogar einen kleinen Altar vom Tischler bauen lassen.

Annika: Jedes Kind hat eine eigene Kerze, die wir bei Anwesenheit anzünden und davorstellen.

Katrin: Und zum Geburtstag singen wir ein Ständchen...

GB: Na, ihr habt alles fest im Griff!

Team: So soll es sein. Jeder ist jederzeit herzlich willkommen.

GB: Wie lange macht ihr den Kigo schon?

Team: Das ist eine gute Frage. Annika und Katrin so 8 bis 9 Jahre.

GB: Du, Annika, sag mal, bist du durch eure Kinder im Kiga zum Kigo gekommen?

Annika: Nein, ich war mit Leib und Seele bei der Jungschar, liebte das,

GB: Na, hoffentlich! Euer Engagement spornt doch an! Danke für den charmanten Abend!

An dieser Stelle wollen wir noch einmal ein sehr großes Dankeschön an das nach und nach ausscheidende Kindergottesdienst-Team aussprechen:

Wir und vor allem die Kinder danken euch herzlich für die vielen Jahre, in denen ihr eure Zeit und Hingabe für den Kindergottesdienst unserer Kirchengemeinde gegeben habt und mit viel Kreativität und Einsatz den Kindern immer wieder schöne und abwechslungsreiche Stunden geschenkt habt.

Hartmut Röpe



KONFIRMATION

2024

